

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
Für die kleinste Zeile 10 Pfg. — Im Restamtteil für die kleinste Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. A. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich A. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 9.

Freitag, den 20. Januar 1911

10. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Plakate, Heufestsetzung der Polizeistunde betr.

Können von den Inhabern von Gastwirtschaften bei der unterzeichneten Ortsbehörde entnommen werden.

Ottendorf-Moritzdorf, den 19. Januar 1911

Der Gemeindevorstand.

Holzversteigerung auf Lausnitzer Staatsforstrevier.

Im Hotel „Zum schwarzen Adler“ in Königsbrück sollen Montag, den 23. Januar 1911, von nachmittags 1/2 2 Uhr an 6152 w. Stämme 11/38 cm Mittelnst., 22 birk. Kläger 12/30 cm Oberst., 1586 w. Kläger 8/38 cm Oberst., 235 w. Dersch., 8/14 cm Unterst., und Dienstag, den 24. Januar 1911, von vormittags 9 Uhr an: 59 rm w. Brennweite, 4 rm harte und 441 rm w. Brennweite, 9 rm w. Zaden, 52 rm w. Aste, 70 Wellenst. w. Brennweite, 1009 rm w. Stöße, auf den Schlägen der Abt. 25, 32, 55 und 66 gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Laussnitz und Moritzburg, am 13. Januar 1911.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern 1031 bis 1054 aus den Höpfer Fabriken, 203 und 204 aus der Weid'schen Fabrik in Darmstadt, 142 bis 147 aus dem Serumlaboratorium Kutsche-Groch in Hamburg sind, soweit sie nicht bereits früher wegen Unschadung pp. eingezogen sind, wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt worden.

Dresden, am 12. Januar 1911.

Ministerium des Innern, II. Abteilung.

wohl von weitem Interesse, zu erfahren, daß für die noch eine Berufsangehörigkeit zur Zahlung einer Rente an einen Arbeiter erteilt wurde, dem auf seinem Wege zur Arbeit ein Unfall zustieß.

Die Einfuhr von Schlachtvieh aus Frankreich nach Sachsen ist bis auf weiteres unter nachstehenden Beschränkungen und Bedingungen gestattet: Wöchentlich dürfen eingeführt werden in den Schlachthof zu Dresden und Leipzig je bis zu 500 Rinder, Schweiß bis zu 300 Rinder. Die Einfuhr darf nur auf der Eisenbahn in ordentlich verschlossenen Wagon unter Vermeidung von Umladungen Zuladungen und Transportverzögerungen über die eisbahnringischen Grenzkontrollstellen stattfinden. Der Viehpas muß ein Ursprungszeugnis und ein Gesundheitszeugnis enthalten.

Nach dem Stand vom 15. Januar ist die Maul- und Klauenseuche in 47 Gemeinden und 65 Gehöften Sachsens amtlich festgestellt gegen 55 Gemeinden und 74 Gehöften am 1. Januar.

Liegnau. Die Ehefrau des Hausbesizers Großmann in Liegnau wurde von einem umstürzenden Baume, der gefällt worden war, schwer verletzt. Die Frau erlitt mehrfache schwere Arm- und Rippenbrüche und liegt hoffnungslos darnieder.

Coswig. Am Donnerstag voriger Woche wurde der Schuttmann Bachmann von dem 17jährigen Fortbildungsschüler Gabriel auf dem Transport zur Detasche gegen den Leib getreten. Bachmann starb bald darnach. Am vergangenen Sonnabend wurde nunmehr im Beisein der Staatsanwaltschaft die Leiche Bachmanns vorgenommen. Dabei stellte man fest, daß der Tod nicht durch einen Stoß oder Schlag, sondern durch Herzschlag infolge vorangegangener großer Aufregung erfolgt ist. Der beteiligte Fortbildungsschüler Gabriel ist wieder auf freien Fuß gelassen worden.

Weißer. Von außerordentlichem Jagdglück ist der Gutsbesitzer Strube aus dem benachbarten Neurobschütz begleitet gewesen, der sich vergangenen Mittwoch Abend in Robna bei Otrand auf dem Anstand befand. Als sich in der achten Stunde der Himmel mit Wolken bedeckt hatte und dadurch auch die Mondscheibe verunkelt, bemerkte St. in einiger Entfernung einen klappten Hirsch, der ihm die volle Kranke preisgab. Mit einem wohlgezielten Schuß streckte er das Tier nieder. Wer beschrieb aber sein Erstaunen, als er nach seiner Beute laufend, statt des einen zwei Hirsche und zwar einen Zwölfender und

Schul- und Volksbibliothek zu Ottendorf in der neuen Schule

Öffnet Dienstags und Freitags von 4—5 Uhr. Bücherverzeichnis auf Verlangen gratis

einen Achtender vorfand. Die beiden Tiere hatten ganz dicht nebeneinander gestanden, was der Schütze in der Dunkelheit und der Entfernung nicht bemerken konnte. Die Kugel war dem nächststehenden Tiere durch den Leib gegangen und hatte auch noch die Lunge des danebenstehenden durchbohrt, sodass beide mit einem Schuß niedergestreckt worden sind. Ein gewiß seltenes, aber für den Schützen erfreuliches Vorkommnis.

Gerodorf. Ein neun Jahre alter Schulknabe erhielt kürzlich von einem Schulfamern einen Schneeball ins Auge geworfen. Das Auge wurde schwer verletzt. Jetzt ist der Knabe auf beiden Augen erblindet.

Freiberg. Der Bäckergehilfe Hugo Thiele, der am Silvesterabend in der Körnerstraße einen Revolveranschlag auf seine Geliebte ausführte und sich selbst durch mehrere Schüsse schwer verletzte, ist im hiesigen Krankenhaus gestorben. Das Mädchen befindet sich außer Lebensgefahr.

Bischsferber. In einem nahen Dörfchen wurde kürzlich eine große Treibjagd abgehalten, an der sich gegen 20 Jäger und auch Schützen beteiligten. Das jagdbare Wild mochte aber rechtzeitig von dem blutigen Vorhaben des Jagdpächters und seiner Freunde Kenntnis erhalten haben, denn der Hasen wurden so wenige aufgeschossen, daß es der ständigen Jägerschar nicht möglich war auch nur einen Hasen zu schießen. Ohne auch nur einen Schwanz erlegt zu haben, mußten in vorgerückter Stunde die Jagd eingestellt werden. Trotz alledem fehlte den Wildmännern beim Jagdplaus der Humor nicht und der Pächter meinte, nach einem solchen Ergebnis würde ihm wohl niemand den Jagdpacht verteuern.

Baun. Im benachbarten Birk bohrte der 14jährige Schulknabe Loik mit einer Nadel in einer gefundenen Patrone herum. Wüthlich entlud sich die Patrone. Dabei wurde die linke Hand zerrissen, daß sie bis oberhalb des Handgelenks abgenommen werden mußte. Der Knabe hat außerdem eine nicht unbedeutende Bauchverletzung erlitten.

Döbeln. Chicagoer Zeitungen berichten, daß ein Döbeler Stadtkind, der Architekt Paul Gerhardt, auf einen der wichtigsten Posten der County-Verwaltung daselbst berufen worden ist. Er wurde zum Architekten des County ernannt. Gerhardt ist der Sohn eines ehemaligen Döbeler Färbereibesizers, er erhielt seine Ausbildung in Leipzig und schloß sich auf den polytechnischen Hochschulen in Hannover und Berlin mit Auszeichnung an. Zu Studienzwecken begab er sich danach nach Italien und Frankreich. In Chicago wohnt er seit 1898. Vorher hatte er im Staate New-Jersey die Botany Works Mills, eine der größten Anlagen ihrer Art in der Welt, erbaut. Der County-Architekt erhält als Gehalt 5 Prozent der Kosten der unter seiner Leitung ausgeführten Bauten. Da in den nächsten zwei Jahren Neubauten für das County Hospital zu Chicago für annähernd drei Millionen Dollar aufgeführt werden, so wird Gerhardt hiervon 150 000 Dollar als Kommission erhalten.

Leipzig. Ein eigentümliches Zusammentreffen fügte es, daß ein Ehepaar in Tauscha bei Leipzig fast gleichzeitig vom Schlag getroffen wurde. Der Lithograph Grochsch erlitt kurz nach dem Verlassen seiner Arbeitstätte in Tauscha einen Schlaganfall. Als seine 52jährige Frau wenige Minuten später die Unglücksbotschaft erhielt, stürzte sie infolge Herzschlags ebenfalls tot zu Boden.

Seitern wurde hier ein 29 Jahre alter Postbote wegen schwerer Urkundenfälschung und Betruges verhaftet. Er hatte zwei Postan-

Sprich nicht von schlechten Zeiten.

Sprich nicht von schlechten Zeiten,
Nicht von der Welt Verfall —
Das Wort ist eitel Torheit,
Die Klage leerer Schall.
Noch weht der Gottesodem
Belobend fern und nah,
Noch brennt das heilige Feuer,
Das Moses im Busche sah.
Und was wir sehn, ist zeugend
Von Gottes Geist erfüllt —
Nichts wechselt, als die Formen,
In die der Geist sich füllt.
Ob es auch rau und dräuend
Ist unser Haupt umweht:
Der ist nicht wert der Ruhe,
Der nicht im Sturm bestebet.
Und scheint die Not und Trübsal
Der Menschen nach so schwer:
Stets wird des Schlechten weniger,
Und wird des Guten mehr!
Drum klage nicht und sprich nicht
Von dieser Welt Verfall —
Das Wort ist eitel Torheit,
Die Klage leerer Schall!

Der neue Roman

loft heute den mit großer Spannung und Erwartung verfolgten Kriminalroman der Ottendorfer Zeitung ab. Wir haben erprobt: ein guter Roman

erwirbt neue Freunde

Und wir wissen bestimmt, daß der heute beginnende Roman, der unsere Leser in amerikanisches Leben einführt, großen Beifall findet, denn er ist hochinteressant

und erhält uns die alten Freunde!

welungen über je 145 Mark nach Torgau und Halle adressiert, mit dem Poststempel versehen und sie, ohne das Geld einzuzahlen, in den Postbetrieb eingeschmuggelt. Darauf fuhr er nach den genannten Städten und hob dort das Geld ab.

Oberwiesenthal. In Niederschlag wurde das ehemalige Bergwerk „Neues Glück“, in dem früher Silber gegraben wurde, wieder in Betrieb gesetzt. Man beabsichtigt nach Beschleude zu graben, wozu in nächster Zeit Bergarbeiter aus Freiberg mit herangezogen werden sollen.

Glauchau. Nachmittags gegen 5 Uhr brach in dem dem Weberbesitzer Meyer gehörigen Grundstück auf der Hoffnung in dem die Geschäftsräume und das Warenlager der Firma Heilbronner und Söhne sowie die Richter'sche Aluminiumfabrik untergebrochen, Feuer aus, welches das lange, aus Erdgesch., erste Etage und ausgebautes Dachgesch. bestehende Gebäude einäscherte, so daß nur die Umfassungsmauern stehen geblieben sind. Der Brand ist im Hausflur, in dem Rifen mit Stroh und Holzwohle standen, zum Ausbruch gekommen und griff so schnell um sich, daß nur das Notwendigste gerettet werden konnte. Der Schaden ist beträchtlich. Schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde auch Tischlermeister Hennig, der einen Teil seines Möbllagers im Werte von 3000 Mark im Dachgesch. untergebracht hatte, von dem auch nicht ein Stück in Sicherheit gebracht werden konnte.

Altenberg i. E. Sieben Sportleute unternahmen vorgestern Nacht im Randscheim eine Fahrt auf einem Bobleigh die Straße nach Weising hinab. Bei einer Kurve fuhr der Schlitten mit großer Gewalt gegen die Bäume. Die sieben Fahrer glitten einem unentwirrbaren Anwal. Eine Dame hatte ein Bein gebrochen, ein Herr einen Arm.

Das Neueste für eilige Leser.

Das Unterseeboot „U 8“ ist mit Hilfe des Nebenschiffes „Bullfinch“ geborgen worden. Die im Turme befindlichen Kapitänleutnant Fischer, Leutnant Kolbe und Matrose Kasper wurden leblos aus dem noch mit Luft gefüllten Turme hervorgeholt. Die Wiederbelebungsversuche sind erfolglos geblieben.

Im Verlauf der gestrigen Sitzung der französischen Deputiertenkammer gab ein Beisehranker von der Zuschauertribüne herab zwei Revolvergeschosse auf den Ministerpräsidenten Briand ab. Dieser blieb unversehrt, während der Direktor des Armenwesens Mirman verwundet wurde.

Vertilgung und Sädhilches.

Wahlbezirksrats-Mitglieder sind der Wahllokale fest willkommen

Ottendorf-Okrilla, 19. Januar 1911.

Die Hauptversammlung unserer Freiwilligen Feuerwehr wurde von Herrn Hauptmann Langensfeld mit kurzer Begrüßung und der Bekanntgabe der Tagesordnung eingeleitet. Darnach erstattete Herr Feldwebel Wittig den Jahresbericht und der Kassier Herr Gantner den Kassensbericht. Dieser zeigte, daß die Wehr 930.65 Mark Einnahme und 219.89 Mark Ausgabe zu verzeichnen hatte, so daß ein Bestand von 711.06 verbleibt. Dem Herrn Kassier wird Decharge erteilt. Ferner wird angeregt zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Wehr die Spitze zur Winterzeit auf Rufen zu stellen und beschließt man, Versuche zu unternehmen. Der Antrag auf bessere Regelung des Bespannungswesens und auch die Erledigung der Spritzenhausfrage wird durch Herrn Gemeindevorstand Richter in Rüge der Beschäftigung über gebracht werden. Als Vereinsbote wurde Kamerad Gubner gewählt.

Flugtage in Dresden im Mai 1911 In längeren Ausfahrten entwickelte im Königlich Sächs. Verein für Luftschiffahrt Herr Oberbürgermeister Dr. Deutler den Plan für einen Ueberlandflug in Sachsen. Herr Hauptmann Junke erläuterte, unterstützt von Vizepräsidenten und Tobellen, den Ausschlag den die Fliegerkunst genommen hat. Man schritt schließlich zur Bildung eines Ehrenauschusses, an dessen Spitze die Herren Minister traten.

Verlebensfall auf dem Wege zur Arbeit. Bisher wurden wohl alle Unfälle, die sich auf dem Wege von und zu der Arbeit ereigneten, nicht als Verlebensfälle angesehen, da diese in keinem genügenden Zusammenhang mit dem Betriebe stehen. Es ist deshalb